az LIMMATTAL
STADT UND KANTON ZÜRICH

Inserieren Sie in der Grossauflage vom Donnerstag.
Hier

Persönliche Beratung:
az Limmattaler Zeitung
Kirchstrasse 21, 8953 Dietikon
Telefon 058 200 57 77
Fax 058 200 57 79
inserate@limmattalerzeitung.ch

Jederzeit dabei.

Parolen an der Wand: «Feuer und Flamme dem Patriarchat», «Gemeinsam gegen Sexismus» oder «Den Antifeministen aufs Maul geben». MKE

# Aufruhr vor Antifeminismus-Treffen

**Uitikon** Sprayer übers Wochenende aktiv – Durchführung nach Gewaltandrohung auf der Kippe

VON MATTHIAS KESSLER

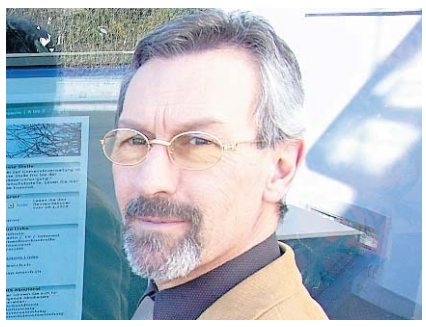
Kämpferisch ist sie geballt, die Faust, umschlossen vom Kreis, der zusammen mit dem unten angefügten Kreuz das Symbol für die Frau vervollständigt. Und kämpferisch bis gar aufwiegelnd sind insbesondere auch die Parolen, die beim Symbol mit Hilfe einer Schablone hingesprayt wurden: «Gemeinsam gegen Sexismus», «Kein Millimeter dem Sexismus», und sogar «Feuer und Flamme dem Patriarchat» oder «Den Antifeministen aufs Maul geben».

In Uitikon gingen übers Wochenende Sprayer um. Zum einen wurden, wohl in den Morgenstunden des Montags, die Nord- und die Ostfassade des Gemeindehauses verunstaltet, zum anderen fanden sich die Sprayereien auch auf der Tafel, auf der für das «Giardino Verde» als Eventlokalität Werbung gemacht wird.

### Anzeige wegen Vandalismus

Grund für die Vandalenakte ist das für den kommenden Samstag geplante 1. Antifeminismus-Treffen im «Giardino Verde», das von René Kuhn und seiner Interessengemeinschaft Antifeminismus organisiert wird. Kuhn hatte vor rund einem Jahr erstmals von sich reden gemacht, als er, damals noch Präsident der Stadtluzerner SVP, sich abschätzig über das Erscheinungsbild von Schweizer Frauen, vor allem politisch links stehender Frauen, äusserte. Sein Antifeminismus-Treffen sollte zunächst im Restaurant Waid in Zürich stattfinden, wurde dann, nach der Absage der «Waid», ins «Giardino Verde» verlegt (siehe dazu auch az Limmattaler Zeitung vom 21. September).

Bei der Gemeinde Uitikon ist man über den ganzen Aufruhr, der durch



**«Wir haben uns das nicht ausgesucht, müssen nun aber den Schaden tragen.»**
**Bruno Bauder, Gemeindeschreiber Uitikon**

die Veranstaltung verursacht wird, verärgert. Die Gemeinde sei in den letzten Wochen, sagt Gemeindeschreiber Bruno Bauder, immer wieder im Zusammenhang mit diesem Treffen erwähnt worden. «Wir haben uns das nicht ausgesucht, müssen nun aber den Schaden tragen», so Bauder.

Wegen der Sprayereien, im Laufe des frühen Montagnachmittags bereits wieder entfernt, habe die Kantonspolizei einen Rapport erstellt, wegen Vandalismus werde offizialrechtlich gegen unbekannt ermittelt, erklärt Bauder.

Gegner des Treffens hatten sich mit einer Kundgebung bei der Zürcher Sihlpost am Samstag ein erstes Mal positioniert. Auf einer Bretterwand sprayten sie Parolen gegen Kuhns Interessengemeinschaft.

### Verbot dürfte schwierig werden

Könnte die Gemeinde den Anlass nicht einfach verbieten? Da sehe er «eher schwarz», sagt Bauder; es handle sich um «einen privatrechtlichen Anlass in einem privaten Gebäude». Dem Gemeinderat gehe es deshalb vornehmlich darum, die Sicherheit der Bevölkerung während der Veranstaltung zu gewährleisten. Aus diesem Grund stehe man auch in Kontakt mit der Kantonspolizei.

Auf das polizeiliche Dispositiv wolle sie nicht näher eingehen, hält Cornelia Schuoler vom Mediendienst der Kantonspolizei fest. Aber: «Wir beobachten die Vorkommnisse sehr genau. Wir sind in Kontakt mit den Behördenvertretern und werden gestützt auf unsere Erkenntnisse entsprechende Massnahmen treffen.»

Organisator Kuhn wiederum sieht die Aufregung um den Anlass als «eine Schweinerei, ein Armutszeugnis». Er habe bislang immer geglaubt, er lebe in einem Land, in dem die Meinungsfreiheit gross geschrieben werde. Und: Ihm gehe es nicht um eine Besserstellung des Mannes oder eine Schlechterstellung der Frau, sondern darum, auf existierende Ungleichbehandlungen zulasten des Mannes hinzuweisen. Gerade beim Scheidungsrecht oder in Sorgerechtsfragen sei der Mann benachteiligt. Könne der Anlass nun nicht in Uitikon durchgeführt werden, verfüge er jedoch über einen Plan B, so Kuhn, «aber den verrate ich nicht».

### «Erstaunt und erschüttert»

Markus Haubensak, Verwaltungsratspräsident der Winanatura AG, zu der das «Giardino Verde» gehört, ist «erstaunt und erschüttert» über die Vorkommnisse, insbesondere über den Aufruf zu Gewalt. Über das weitere Vorgehen wolle man am Dienstag informieren.

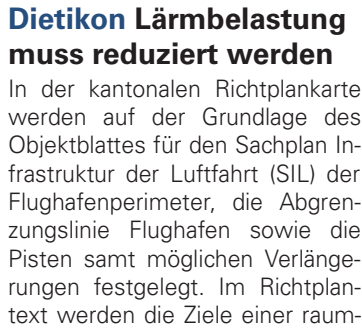
Eigenen Angaben zufolge nichts mit dem Anlass zu tun hat «Uto Kulm»-Besitzer Giusep Fry, der offizielle Caterer des «Giardino Verde». Für diese Veranstaltung gebe es keinen Vertrag mit den Organisatoren, so Fry. Ohne Details zu kennen, vermute er, dass das Treffen ausfallen werde.

ausserdem zum Thema

Mehr Bilder der Sprayereien unter www.limmattalerzeitung.ch

## Nachrichten

### Limmattal Stadtbahn mit Tramnetz verknüpfen



ZVG

Es ist wenig sinnvoll, den Bahnhof Altstetten als Ausgangs- und Endpunkt für die geplante Stadtbahn Limmattal zu bestimmen. Die Kantonsräte Christoph Holenstein (CVP, Zürich) und Josef Wiederkehr (CVP, Dietikon) laden den Regierungsrat deshalb ein, bei weiteren Planungsschritten die Limmattalbahn mit dem Stadtzürcher Tramnetz zu verknüpfen, analog zur Glatttalbahn (Linie 10). Damit soll sichergestellt werden, dass die Limmattalbahn möglichst attraktiv ist für die Nutzer, aber auch das VBZ-Netz soll zusätzlich an Attraktivität gewinnen können. Wiederkehr und Holenstein gehen davon aus, dass Fahrgäste häufig über den Bahnhof Altstetten hinausfahren wollen, weshalb ein Umsteigen kaum komfortabel erscheint. (JK)

### Dietikon Lärmbelastung muss reduziert werden

In der kantonalen Richtplankarte werden auf der Grundlage des Objektblattes für den Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) der Flughafenperimeter, die Abgrenzungslinie Flughafen sowie die Pisten samt möglichen Verlängerungen festgelegt. Im Richtplantext werden die Ziele einer raumplanerischen Vorsorge in der Flughafenregion, die Karteneinträge sowie die Massnahmen festgelegt. Obwohl im Limmattal durch den Fluglärm keine Lärmgrenzwerte überschritten werden, hat der Dietiker Stadtrat in seiner Vernehmlassung festgehalten, dass alles unternommen werden muss, damit die gesamthaft hohe Lärmbelastung im Limmattal reduziert werden kann. (AZ)

### Bergdietikon Jubiläum für Sibylle Meier

Sibylle Meier, Leiterin Einwohnerkontrolle und Stellvertreterin des Gemeindeschreibers von Bergdietikon, ist am 1. November 1995 in den Gemeindedienst eingetreten und darf somit am 1. November 2010 ihr 15-Jahr-Dienstjubiläum feiern. Der Gemeinderat gratuliert Sibylle Meier in seiner Mitteilung herzlich zu diesem Jubiläum und dankt ihr für das grosse Engagement zugunsten der Bevölkerung. Auch freut er sich, in Zukunft auf ihre wertvollen und fachkundigen Dienste zählen zu dürfen. (AZ)

INSERAT

AMSLER
Schmuck + Uhren
Uitikonerstrasse 11, 8952 Schlieren
Eigenes Goldschmiedatelier

TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853
INNOVATORS BY TRADITION
Experience more at www.tissot.ch